

Merkblatt (Ablaufroutine) zum Portfolio B mit wirtschaftsdidaktischem Schwerpunkt zum zweiten Teil des pädagogisch-didaktischen Schulpraktikums (PDP II) bzw. seiner Alternativformen „Lehr:werkstatt“ und „ExPaed“ (je nach Studiengang)

Vorbemerkung:

Setzen Sie sich mit den Inhalten dieses Merkblatts und insbesondere auch den einzelnen Portfolioaufgaben rechtzeitig vor Beginn des Praktikums auseinander – selbstredend ist nur dann eine erfolgreiche Vorgehensweise gewährleistet!

1. Informationen zum wirtschaftsdidaktischen Schwerpunkt des zweiten Praktikumsteils und des Portfolios B

Im Gegensatz zum ersten Teil des Praktikums weist sein zweiter Teil einen fachdidaktischen (hier: wirtschaftsdidaktischen) Schwerpunkt auf. Das bedeutet, dass Sie in diesem Abschnitt v. a. in einem Ihrer Fächer (Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen) bzw. in einem Fach aus der Dreierdidaktik (Lehramt an Mittelschulen) hospitieren und in diesem Fach auch zumindest drei eigenständige kompetenzorientierte Unterrichtsversuche (von insgesamt mind. fünf Versuchen während des gesamten Praktikums) durchführen.

Für den wirtschaftsdidaktischen Schwerpunkt heißt das, dass Sie

- bei Lehramt an Gymnasien v. a. im Fach Wirtschaftswissenschaften, also in den schulischen Fächern Wirtschaft und Recht (WR) und Wirtschaftsinformatik (WIn) (je nach vor Ort angebotenen Ausbildungsrichtungen),
- bei Lehramt an Realschulen v. a. im Fach Wirtschaftswissenschaften, also in den schulischen Fächern Wirtschaft und Recht (WR) und Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen (BwR) bzw.
- bei Lehramt an Mittelschulen v. a. im Didaktikfach Beruf und Wirtschaft (früher: Arbeitslehre), also im schulischen Fach Wirtschaft und Beruf (WiB)

hospitieren und darin Ihre mind. drei Unterrichtsversuche durchführen. Die Versuche sollen dabei in unterschiedlichen Klassen/Jahrgangsstufen und ggf. in beiden wirtschaftlichen Fächern (je nach Schulart bzw. vorhandenen Ausbildungsrichtungen vor Ort) abgehalten werden. Bitte achten Sie hierauf auch im Rahmen Ihrer Kommunikation gegenüber der Praktikumschule bzw. der Praktikumslehrkraft.

Generell gilt: Übernehmen Sie auch im zweiten Teil des Praktikums so viele eigene Unterrichtsversuche wie möglich, also auch mehr als die drei geforderten wirtschaftlichen – an der Praktikumschule müssen Sie dahingehend aber selbst initiativ werden!

2. Voraussetzungen für die Absolvierung des zweiten Praktikumsteils und der Erstellung des Portfolios B mit jeweils wirtschaftsdidaktischem Schwerpunkt

Die Studienleistung im zweiten Praktikumsteil besteht in der Erstellung eines eigenständigen Portfolios B, das einen wirtschaftsdidaktischen Schwerpunkt aufweist. Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgabenstellung sowie des gesamten Praktikumssteils ist es u. a. notwendig, in ausreichendem Maße Grundkenntnisse in dieser Fachdidaktik zu haben. Diese erlangen Sie durch die Absolvierung des wirtschaftsdidaktischen Basismoduls (s. Modulkatalog), welches Sie idealerweise bereits erfolgreich abgeschlossen haben, zumindest jedoch aktuell belegen.

Beachten Sie bitte auch, dass der zweite Teil (und damit das Portfolio B) dieses Praktikums und das spätere studienbegleitende Praktikum in unterschiedlichen Fächern abgeleistet werden. Die Festlegung des fachdidaktischen Schwerpunkts im PDP (bzw. in seiner jeweiligen Alternativform) wirkt sich damit notwendigerweise auch auf das studienbegleitende Praktikum und die ggf. damit verbundenen Bedingungen und Wahlmöglichkeiten aus.

3. Informationen zur erfolgreichen Erstellung des Portfolios B mit wirtschaftsdidaktischem Schwerpunkt

3.1 Form und Aufbau:

Das Portfolio B ist eine praktikumsbegleitende Mappe, in der die Arbeit und die Entwicklungsschritte während des Praktikums gesammelt und auf zwölf bis vierzehn Seiten (bezogen auf den „reinen“ Fließtext der Lösungen zu allen Portfolioaufgaben, Anhang nicht mitgezählt) dokumentiert werden. Sie ist in der Schriftart Arial (laufender Text in Schriftgrad 12 Pt. und in 1 1/2-zeiligem Abstand) mit der Standard-Randeinstellung des Textverarbeitungsprogramms (jeweils 2,5 cm) abzufassen.

Das Portfolio B mit wirtschaftsdidaktischem Schwerpunkt gliedert sich in die folgenden obligatorischen Bestandteile (in der Reihenfolge):

- Praktikumskarte (nicht bei Lehramt an Mittelschulen)
- Deckblatt (s. unten)
- Lösung der Portfolioaufgaben (s. Abschnitt 3.4)
- Anhang:
 - selbst erstellte Unterrichtsmaterialien zum ausführlich ausgearbeiteten Unterrichtsversuch (vgl. Portfolio-Aufgabe 2.1)
 - Artikulationsschemata und selbst erstellte Unterrichtsmaterialien zu zwei weiteren Unterrichtsversuchen (vgl. Portfolio-Aufgabe 2.2)
 - Schulbescheinigung (nicht bei Lehramt an Mittelschulen)
 - Stundennachweis zum zweiten Teil des Praktikums (s. unten)
- Eigenständigkeitserklärung

Das Deckblatt enthält folgende Angaben:

- Titel: „Portfolio B mit wirtschaftsdidaktischem Schwerpunkt zum zweiten Teil des [Bezeichnung des Praktikums, z. B. PDP] vom ... bis ...“
- Persönliche Angaben:
 - Name
 - Matrikelnummer
 - Anschrift (wichtig für die evtl. postalische Rückgabe des Portfolios)
 - Telefonnummer
 - E-Mail-Adresse
 - Studiengang/Fächer
 - Fachsemester
- Angaben zur Schule:
 - Name und Ort der Praktikumschule
 - Name/-n der Praktikumslehrkraft/-kräfte
 - Jahrgangsstufe(n)

Der Stundennachweis ist während des zweiten Teils des Praktikums laufend zu führen und gibt einen Überblick über den Ablauf dieses Praktikumsteils. Soweit von der Schule ohnehin ein solcher Nachweis gefordert und dazu eine entsprechende Vorlage bereitgestellt wird, genügt es, dem Portfolio B dies in kopierter Form beizufügen. Ansonsten ist eine tabellarische Übersicht nach folgendem Muster zu erstellen, die aber nur die wirtschaftlichen Stunden aufführt (also den fachdidaktischen Schwerpunkt widerspiegelt):

Lfd. Nr.	Datum	Jgst.	„Richtung“ *)	Fach	Thema der Stunde	Lehrplanbezug **)	Lehrkraft ***)
1							
2							
3							
...							

Hinweise zu einzelnen Spalten:

*) In diese Spalte schreiben Sie (je nach Ihrer Schulart):

M- oder R-Klasse (MS),
die Wahlpflichtfächergruppe (RS), z. B. IIIa,
die Ausbildungsrichtung (GY), z. B. WWG.

**) Hier steht der entsprechende Lernbereich (Lehrplanabschnitt) des Fachlehrplans, z. B. Lernbereich 2 (2.1).

***) In dieser Spalte erscheint entweder „U“ für einen eigenen Unterrichtsversuch oder „H“ für Hospitation. Bitte alle Tabellenzeilen der eigenen Unterrichtsversuche zusätzlich **fett** drucken oder kennzeichnen.

3.2 Bearbeitungszeit und Abgabe:

Das vollständige wirtschaftsdidaktische Portfolio B ist spätestens vier Wochen nach Beendigung des Praktikums (gezählt ab dem letzten Praktikumstag) einzureichen. Die Abgabe erfolgt (nur) in ausgedruckter und gehefteter Form (mit unterzeichneter Eigenständigkeitserklärung), entweder durch Einwurf direkt in mein Brieffach im Uni-Gebäude HK 14 B (im Erdgeschoss am Raum 005 – zugänglich zu den Gebäudeöffnungszeiten) spätestens am letzten Tag der Bearbeitungsfrist oder per Post (mit Poststempel spätestens vom letzten Tag der Bearbeitungsfrist) an folgende Adresse:

Herrn
Gerhard Hopf
Universität Passau
94030 Passau

3.3 Korrektur, Bewertung und Rückgabe:

Nach Korrektur (i. d. R. bis Ende des Folgesemesters) erhalten Sie das Portfolio wieder zurück, entweder postalisch an die angegebene Anschrift oder zur Abholung vor Ort (Termin und Raum werden auf der Unihomepage meiner Lehreinheit unter „Aktuelles“ bekanntgegeben).

Die Bewertung des Portfolios erfolgt mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“.

Die Bestätigung der erfolgreichen Anfertigung und rechtzeitigen Abgabe des Portfolios erfolgt mittels Praktikumskarte, die Sie dann mit den Unterlagen zurückerhalten (Gymnasium und Realschule). Für Mittelschule gilt: Die Bestätigung erfolgt intern und direkt über das Praktikumsamt – Sie erhalten mit den Unterlagen keine separate Bestätigung und brauchen diesbezüglich nichts weiter zu veranlassen. (Ausnahme: Beim „ExPaed“ an der Mittelschule erhalten Sie über das Praktikumsamt einen spezifischen Aufkleber, den Sie dem Portfolio beifügen und dann wieder zurückerhalten.)

3.4 Portfolioaufgaben:

Vorbemerkung: Es sind alle nachfolgenden Aufgaben zu bearbeiten.

Aufgabe 1 – Schule als Lern- und Lebensraum aus Sicht der Wirtschaftsdidaktik

Aufgabe 1.1 – Schule als Organisation/ Schulalltag und Schulleben

Lernen Sie die Bedeutung der wirtschaftlichen Fächer (bzw. des wirtschaftlichen Faches) an Ihrer Praktikumschule näher kennen und beschreiben Sie wichtige Elemente ihrer Organisationsstruktur aus Sicht der wirtschaftlichen Fächer (bzw. des wirtschaftlichen Faches) sowie die (Wirtschafts-) Fachausstattung. Gehen Sie auch auf einzelne Aufgaben der Wirtschaftslehrkräfte ein, die über den Fachunterricht hinausgehen.

Befragen Sie dazu Wirtschaftslehrkräfte der Schule (u. a. Praktikumslehrkräfte), recherchieren Sie eigenständig (z. B. Schulhomepage) und erkunden Sie außerdem das Schulgebäude.

Gehen Sie dabei auf alle folgenden Punkte ein:

- Rolle der wirtschaftlichen Fächer (bzw. des wirtschaftlichen Faches) im Schulprofil (Ausbildungsrichtungen, bedeutsame Wahlangebote, Leitbild, Schulentwicklung)
- Fachausstattung Wirtschaft (Vorhandensein eines eigenen Fachraums, vorhandene Fachschaftsmaterialien, Lehrmittelausstattung im Fach)
- Fachbezogene Aktivitäten Wirtschaft (z. B. regelmäßig stattfindende Erkundungen, Praktika, schulinterne Aktionen, Teilnahme an Wettbewerben)
- ausgewählte Aufgaben der Wirtschaftslehrkräfte, die über den Fachunterricht hinausgehen (z. B. Fachsitzungen und -konferenzen, Fortbildungen bzw. außerschulische Lehrgänge)
- Berufsorientierungskonzept der Schule und dessen Koordination

Aufgabe 1.2 – Beobachtung und -evaluation von Wirtschaftsunterricht

Beobachten Sie den Wirtschaftsunterricht der Praktikumslehrkraft bzw. anderer Wirtschaftslehrkräfte nach den folgenden Kriterien bzw. Aspekten. Beobachten Sie dazu drei Unterrichtsstunden und wählen Sie dazu (insgesamt) drei unterschiedliche Beobachtungsaspekte (ggf. auch mehrere Aspekte pro Stunde) aus.

Zur Auswahl stehende Kriterien/Aspekte:

- Phasenstruktur des beobachteten Unterrichts
- Lehrerzentrierung vs. Lehrersteuerung im beobachteten Unterricht
- Einsatz von fachspezifischen Prinzipien im beobachteten Unterricht
- Einsatz unterschiedlicher Lernumgebungen im beobachteten Unterricht
- Medieneinsatz im beobachteten Unterricht (auch: traditionelle vs. digitale Medien)
- Methoden und Sozialformen im beobachteten Unterricht
- beobachtbare Dimensionen von Heterogenität und Binnendifferenzierungsmaßnahmen im beobachteten Unterricht
- Formen/Verfahren der Leistungsfeststellung im beobachteten Unterricht

Beschreiben Sie Ihre Beobachtungen im hospitierten Unterricht strukturiert und analysieren bzw. reflektieren Sie anschließend Ihre Unterrichtswahrnehmungen (beides nur in anonymisierter Form)! Kennzeichnen Sie zudem diese drei Stunden im Stundennachweis (vgl. Abschnitt 3.1)!

Aufgabe 2 – Planung, Durchführung und Analyse von drei Versuchen kompetenzorientierten Wirtschaftsunterrichts

Aufgabe 2.1 – Ausführliche Ausarbeitung eines Unterrichtsversuchs

Wählen Sie von den (mind.) drei im zweiten Abschnitt des Praktikums eigenständig geplanten und durchgeführten Versuchen von Wirtschaftsunterricht einen aussagekräftigen aus und stellen Ihre diesbezüglichen Überlegungen zu Planung, Durchführung und Analyse ausführlich dar. Begründen Sie dabei Ihre einzelnen praktischen Planungsentscheidungen auf Basis theoretischen Grundlagenwissens bzw. empirischer Evidenz und führen Sie zudem eine Reflexion dieser gehaltenen Unterrichtsstunde durch.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Vergewissern Sie sich zunächst Ihrer fachdidaktischen Kenntnisse, indem Sie die entsprechenden Stellen des gesamten Basismoduls Wirtschaftsdidaktik heranziehen, u. a. den Abschnitt „6. Grundlagen der theoriegeleiteten Unterrichtsplanung (Methodenausprägungen)“ meiner Vorlesung „Wirtschaftsdidaktik II“.
- Geben Sie eingangs die Jahrgangsstufe und Klasse, Ausbildungsrichtung/Wahlpflichtfächergruppe/Zug (je nach Schulart), das Fach sowie das Thema/die Kompetenzerwartung dieser Stunde sowie das Datum des Lehrversuchs an.
- Gliedern Sie Ihre Lösung wie folgt – die Punkte 2., 3.1, 3.2, 4.3 und 5. umfassen dabei jeweils mind. eine Seite:
 1. Bedingungsanalyse
 2. Sachanalyse
 3. Didaktische Analyse
 - 3.1 Begründungszusammenhang¹
 - 3.2 Didaktische Reduktion
 4. Verlaufsplanung
 - 4.1 Einbettung des Stundenthemas in die Unterrichtssequenz
 - 4.2 Angestrebte Lernergebnisse (Feinziele der Unterrichtsstunde)²
 - 4.3 Methodische Analyse (bzw. Medienanalyse)
 - 4.4 Geplanter Stundenverlauf (Artikulationsschema)³
 5. Reflexion des Unterrichts

¹ Nochmals zur Erläuterung: Hier legen Sie geordnet dar, warum dieses Thema für die Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangs- bzw. Altersstufe bildungsrelevant (bzw. „bedeutsam“) ist. Achten Sie dabei v. a. darauf, dass Sie – neben der curricularen Begründung – insbesondere auch eine allgemeindidaktische (u. a. exemplarische Bedeutung, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung) und eine fachdidaktische Begründung vornehmen. Für Letztere beziehen Sie sich auf unterschiedliche Ansätze und geben dann z. B. auch an, auf welche der ökonomisch geprägten Lebenssituationen vorbereitet wird, auf welche grundlegende Kategorien (welchen Kategoriensystems?) Bezug genommen wird oder welche (konkreten) Kompetenzbereiche (welchen Kompetenzmodells bzw. Bildungsstandards?) hierdurch gefördert werden sollen.

² Bei der Formulierung der ca. sechs Ziele achten Sie ja darauf, dass Sie mehrere Kompetenzbereiche ansprechen (also Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) und bei den inhaltlich-fachlichen Zielen mehrere Anforderungsbereiche (Reproduktion, Reorganisation, Transfer/Problemlösendes Denken). Verwenden Sie zudem Operatoren, die nach außen hin sichtbar/beobachtbar sind, also z. B. beschreiben, erklären, zuordnen, präsentieren anstelle von wissen, kennen, lernen, usw.

³ Hierzu erstellen Sie ja ein Artikulationsschema, das Sie an der Stelle in das Portfolio integrieren. Stellen Sie dabei den geplanten Stundenverlauf auf einer DIN A4-Seite im Querformat dar. Verwenden Sie als formale Vorlage die auf Stud.IP bei der Vorlesung „Wirtschaftsdidaktik II“ hochgeladene Datei („Beispiel Artikulationsschema“).

Fügen Sie dem Portfolio B bitte die für diesen Unterrichtsversuch von Ihnen erstellten und eingesetzten Unterrichtsmaterialien wie etwa

- Skizze des geplanten Tafelbildes
- Präsentationsfolien
- Arbeitsblätter und –materialien (hier je eine Schülerversion und eine Version mit Erwartungshorizont aus Schülersicht)
- Lernzielkontrollen (mit Erwartungshorizont)

bei. Geben Sie diese Materialien in den Anhang.

Aufgabe 2.2 – Kurzbericht über zwei weitere Wirtschaftsunterrichtsversuche

Berichten Sie nacheinander von zwei anderen, im zweiten Abschnitt des Praktikums durchgeführten Versuchen von kompetenzorientiertem Wirtschaftsunterricht. Geben Sie dabei einen groben Überblick über die jeweilige geplante Unterrichtsstunde und Ihre damit verbundenen Intentionen und analysieren Sie zudem die jeweils gehaltene Stunde kurz.

Geben Sie auch hier zu Beginn jeweils die Jahrgangsstufe und Klasse, Ausbildungsrichtung/Wahlpflichtfächergruppe/Zug (je nach Schulart), das Fach sowie das Thema/die Kompetenzerwartung dieser Stunde sowie das Datum des Lehrversuchs an.

In den Anhang geben Sie dann jeweils das Artikulationsschema, das auch die angestrebten Lernergebnisse enthält (pro Stunde ca. sechs Feinziele/Kompetenzziele), sowie die dabei eingesetzten, selbst erstellten Unterrichtsmaterialien – beachten Sie auch hier jeweils die schon bei Aufgabe 2.1 gemachten, diesbezüglichen Erläuterungen!

(Über weitere Unterrichtsversuche braucht an der Stelle nicht berichtet oder Material beigelegt zu werden – sie sind ohnehin im Stundennachweis aufgeführt und damit ersichtlich.)

Aufgabe 3 – Reflexion über Erfahrungen und Erkenntnisse im zweiten Teil des Praktikums

Auch der zweite Teil des Praktikums liegt nun hinter Ihnen und Sie sollen nun nochmals zurückblicken und über Ihre gemachten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse als Wirtschaftslehrkraft bzw. im Zusammenhang mit Wirtschaftsunterricht nachdenken. Ihre abschließende Aufgabenstellung besteht darin, dass Sie die zurückliegende Phase des Praktikums Revue passieren lassen und Ihre Lernresultate verschriftlichen.

Um dem eine gewisse Struktur zu verleihen, sollen sich Ihre Überlegungen an den sog. Passauer Lehrbildungsstandards orientieren und v. a. die folgenden Dimensionen und ausgewählten Regelstandards aufgreifen (vgl. Mägdefrau, J./Birkammerer, H. 2020: Gestufte Standards für die Entwicklung von Kompetenzen in der Lehrerbildung, PAradigma 2020-2, S. 22-43):

Dimension: Gestaltung der Rolle als Lehrkraft

Die Studierenden zeigen durch ihr Verhalten, dass sie ihre neue Rolle wahrnehmen und sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind (u. a. Anforderungen der neuen Rolle, Vorbildfunktion im Umgang mit digitalen Medien, Wahren einer rollengemäßen Distanz gegenüber Schülerinnen und Schülern).

Hier zusätzlich: Die Studierenden werden sich ihrer Rolle als Wirtschaftslehrkraft bewusst und nehmen sowohl Bedingungen und Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Förderung ökonomischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als auch Spezifika des Wirtschaftsunterrichts wahr. Sie beschreiben damit zusammenhängende Erfahrungen und gewonnene Erkenntnisse.

Dimension: Zeitmanagement

Die Studierenden erläutern die Notwendigkeit eines beruflichen Zeitmanagements (u. a. verschiedene Planungsebenen des Unterrichts und die dabei eingesetzten digitalen Hilfsmittel, Reflexion des eigenen Zeitbedarfs).

Dimension: Medieneinsatz

Die Studierenden berücksichtigen bei der eigenen Unterrichtsplanung und -durchführung die IT- und Medienausstattung der Praktikumschule und reflektieren den Einsatz analoger und digitaler Lehr- und Lernmedien (ansatzweise) kritisch.

Dimension: Klassenführung

Die Studierenden benennen unterschiedliche Strategien der Klassenführung im beobachteten Unterricht und bezeichnen in Ansätzen kriteriengeleitet das von ihnen wahrgenommene, lernförderliche oder lernhinderliche Verhalten.

Dimension: Lernprozess- und Lernproduktagnostik

Die Studierenden bringen sich unter Anleitung aktiv in diagnostische Prozesse ein (u. a. Erarbeitung von Teilen von Lernaufgaben und Tests, Mitwirkung bei Lernstandserhebungen und Leistungsmessungen der Praktikumslehrkraft).

Abschließend können Sie auch noch kurz Ihre gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Ihr nächstes Schulpraktikum darstellen.

**Bei Fragen zum Portfolio B wenden Sie sich einfach direkt an mich.
Ich wünsche einen erfolgreichen Verlauf des Praktikums!**

G. Hopf

(Stand: 08/2024)